

Erneuerbare Energien in Österreich 2022

Der jährliche Stimmungsbarometer der österreichischen
Bevölkerung zu erneuerbaren Energien

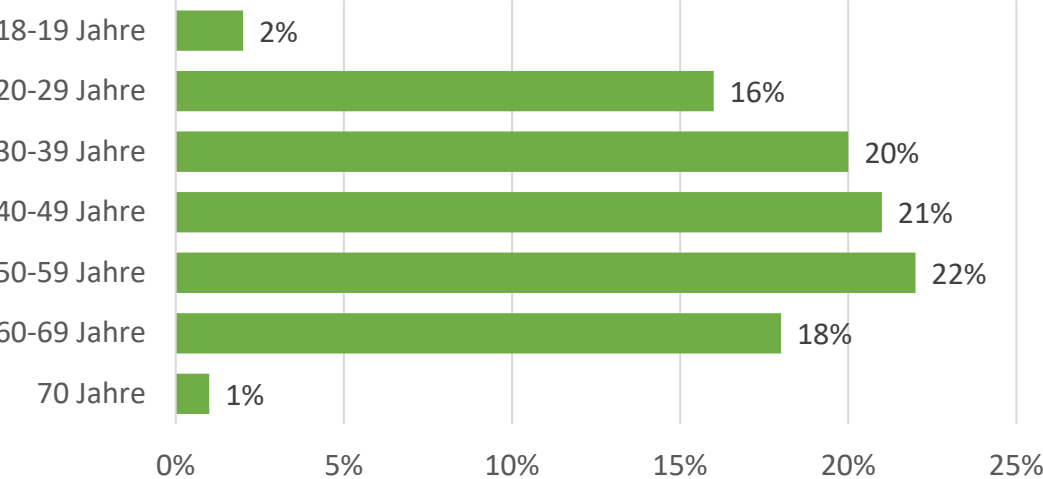


Eckdaten zur Studienreihe

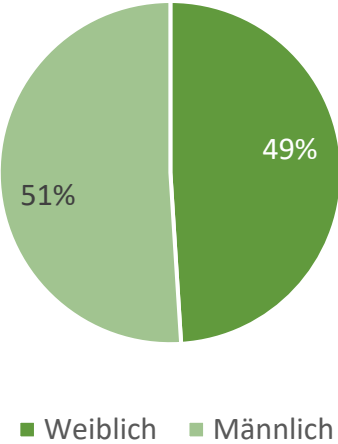
- Im Rahmen der Studienreihe „Erneuerbare Energien in Österreich“ finden seit 2015 jährlich repräsentative Befragungen der österreichischen Bevölkerung statt:
 - Rund 1.000 Befragte im Alter von 18 bis 70 Jahren
 - Erhebungszeitraum: jeweils Oktober/November
 - Repräsentativ in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bundesland, Ausbildungsgrad, sowie Haushaltseinkommen und Wohnstatistik
- Die Studienreihe versteht sich als Stimmungsbarometer der österreichischen Bevölkerung in Bezug auf deren Einstellungen zu erneuerbaren Energien.
- Auf den folgenden Seiten finden sich die Ergebnisse der jüngsten Erhebung vom Herbst 2021 im Vergleich zu den Ergebnissen der vorhergehenden Erhebungen.

Stichprobe (1.002 Befragte)

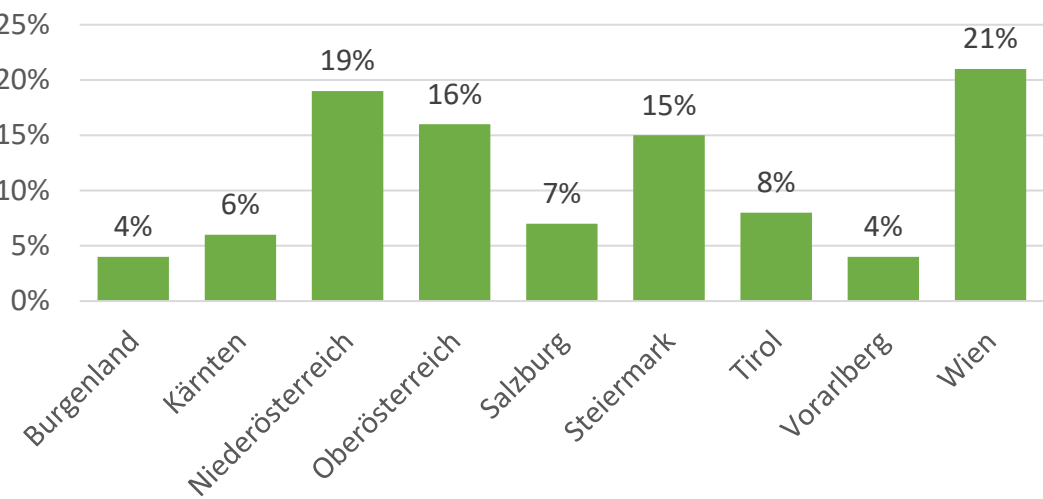
Alter



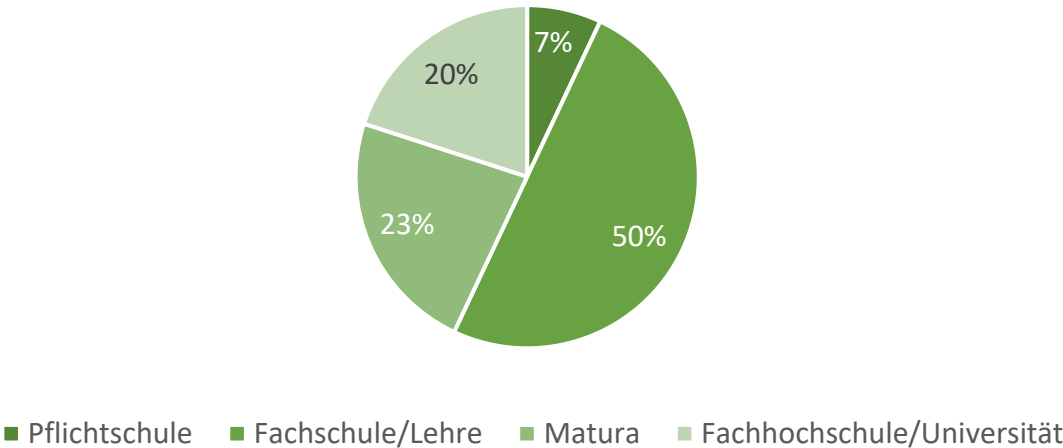
Geschlecht



Bundesland



Ausbildungsgrad



Übersicht

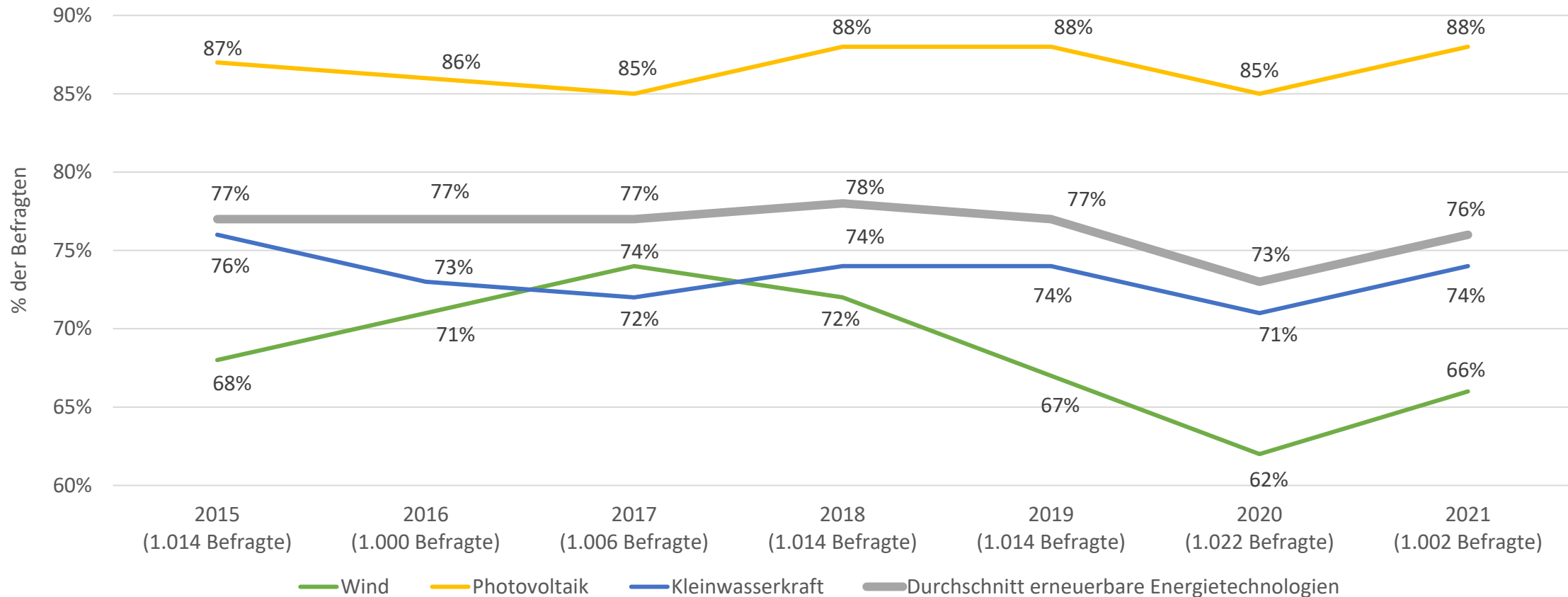
- Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich
- Photovoltaik, Stromspeicher und erneuerbare Wärmeversorgung
- Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften
- Elektromobilität
- Klima- und Energiepolitik
- Klimakrise

Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich



Ein Erholungseffekt bei der Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten ist sichtbar – wieder auf dem Niveau von 2019

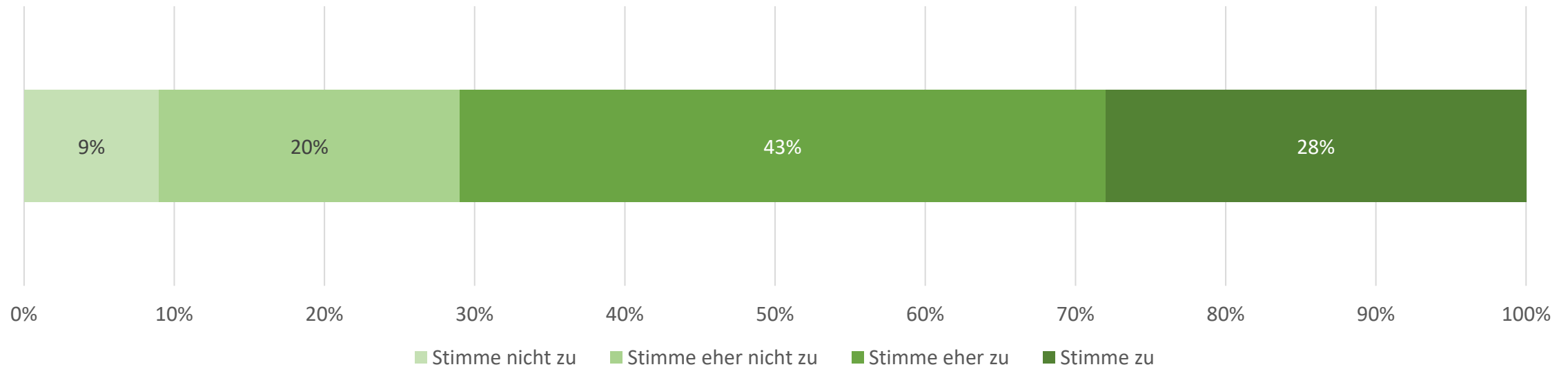
Entwicklung der Zustimmung zu einem erneuerbaren Energieprojekt in (der Nähe) der Gemeinde
(Entwicklung 2015-2021)



71 % der Befragten befürworten den Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen

Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Es sollten mehr Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Österreich gebaut werden.

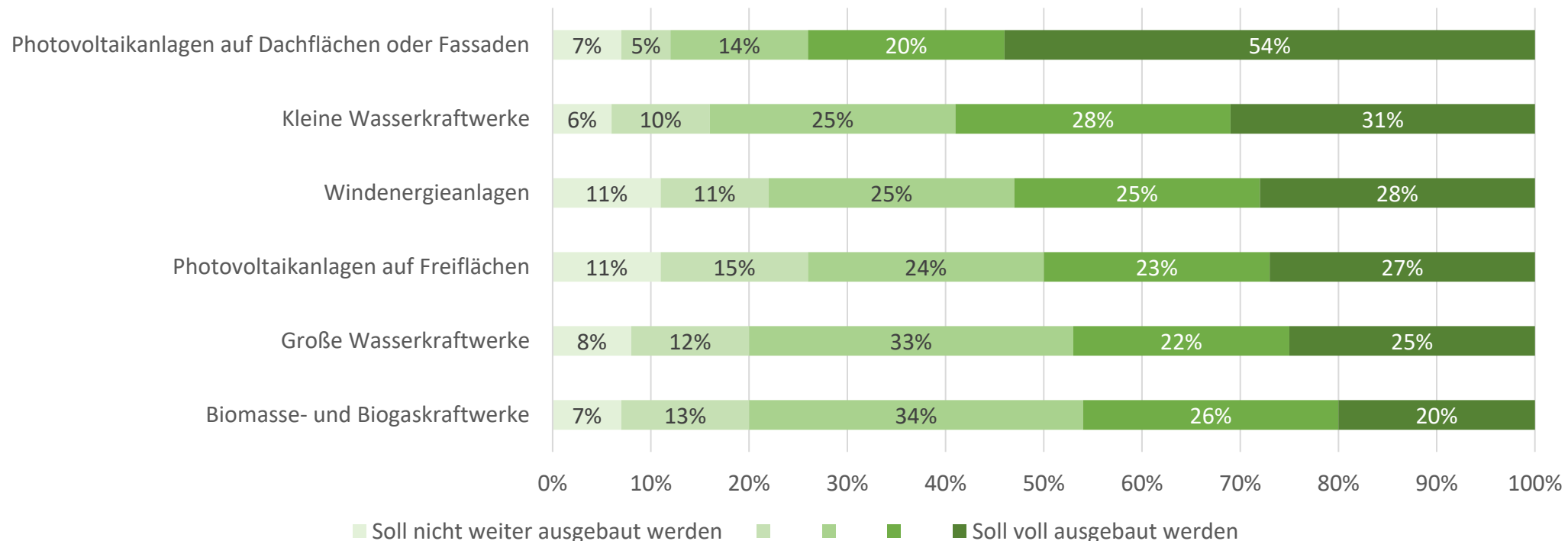
1.002 Befragte



Photovoltaikanlagen auf Dachflächen und Fassaden erhalten die höchste Zustimmung zum weiteren Ausbau

Welche dieser Kraftwerke basierend auf erneuerbaren Energieträgern sollten Ihrer Meinung nach in Österreich in Zukunft wie stark ausgebaut werden, um die Stromversorgung zu sichern?

1.002 Befragte



Zusammenfassung

- **Breite Akzeptanz:** Bei allen Energietechnologien ist ein deutlicher Erholungseffekt spürbar. Die Akzeptanz von Photovoltaik- und Kleinwasserkraftanlagen ist um jeweils 3 Prozentpunkte auf 88 % bzw. 74 % gestiegen, die Akzeptanz der Windkraft erhöhte sich um 4 Prozentpunkte und liegt nun bei 66 %.
- **Mehrheitliche Zustimmung:** 71 % der Befragten sind (eher) dafür, dass in Österreich mehr Freiflächen-Photovoltaikanlagen gebaut werden sollen.
- **Geteilte Meinungen:** Bei der Frage, welche Kraftwerke zur Sicherung der Stromversorgung weiter ausgebaut werden sollten, gibt es unterschiedliche Ansichten. Nahezu 60 % der Befragten stimmen für den weiteren Ausbau von Kleinwasserkraftwerken. Rund die Hälfte der Studienteilnehmer befürwortet den weiteren Ausbau von Windkraft und Freiflächenphotovoltaik. Mit 74 % findet der weitere Ausbau von Aufdach- oder fassadenintegrierten Photovoltaikanlagen aber die höchste Zustimmung.

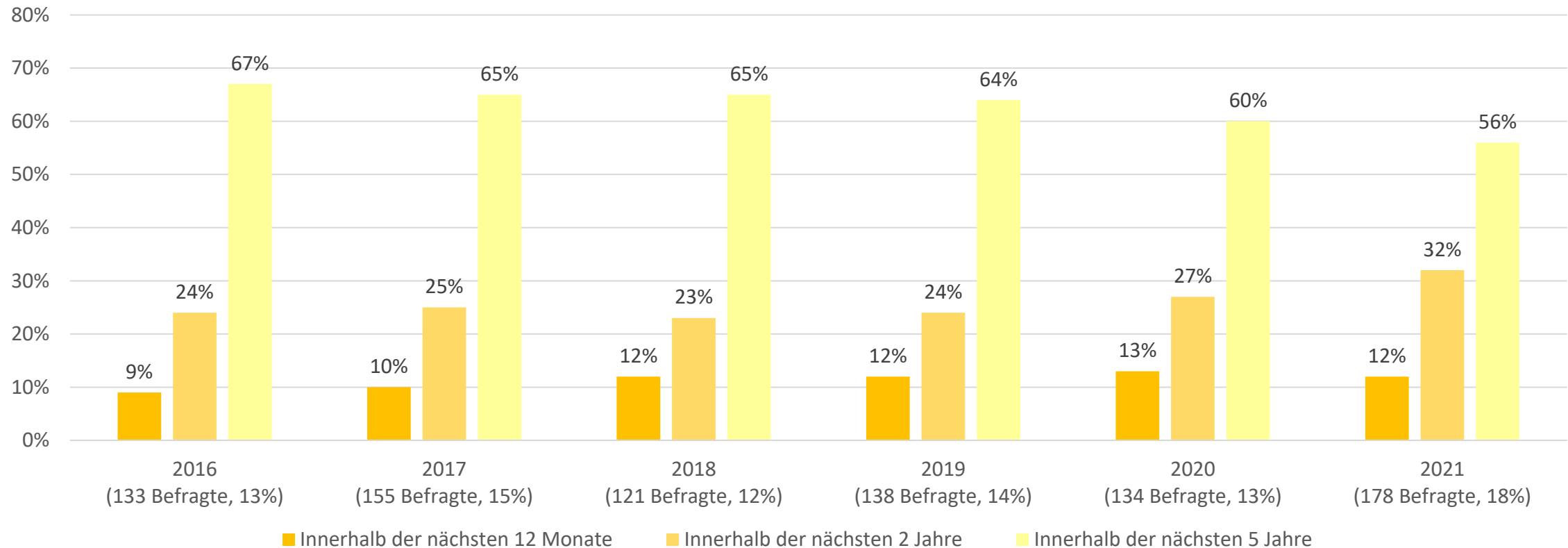
Photovoltaik, Stromspeicher und erneuerbare Wärmeversorgung



Die Bereitschaft zur Investition in eine Photovoltaikanlage steigt – der Zeithorizont zur Umsetzung verkürzt sich weiter

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage geplant?

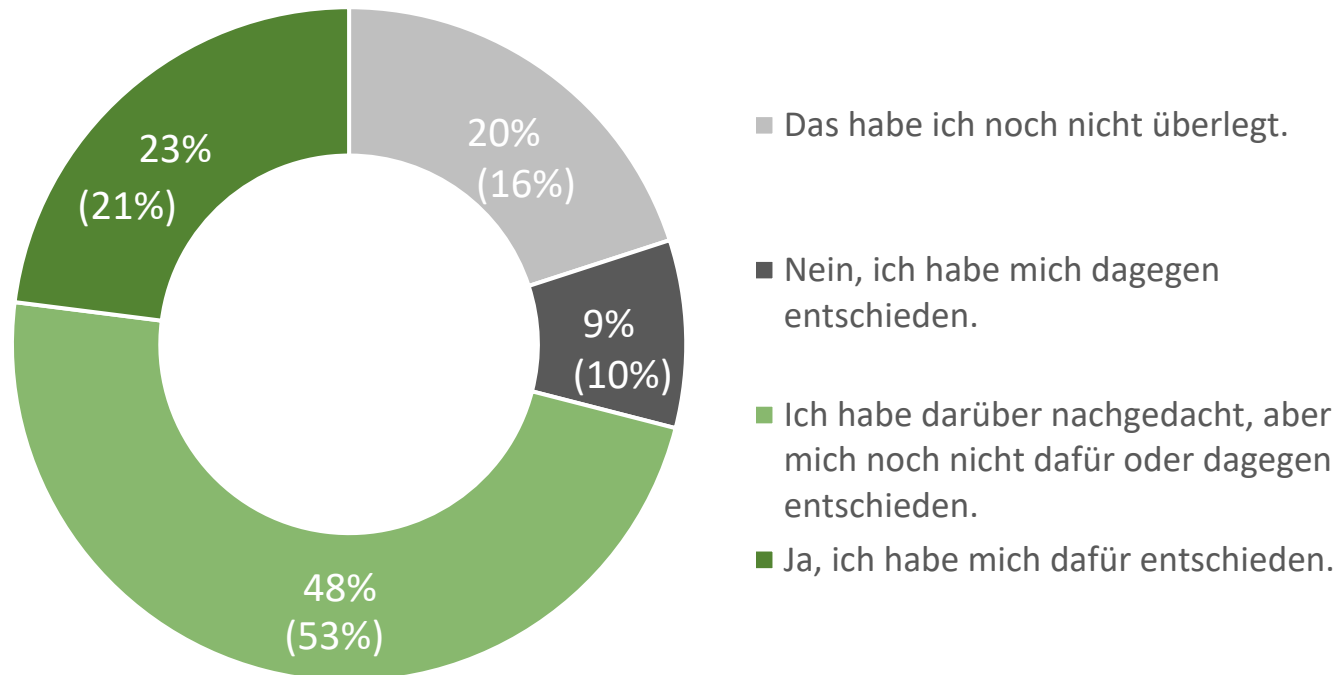
Befragte, die angeben, dass die Installation einer Photovoltaikanlage geplant ist (in Prozent der Gesamtstichprobe jeweils in der horizontalen Achsenbeschriftung in Klammer angegeben)



Immer mehr Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer wollen einen Stromspeicher installieren

Ist geplant, zusätzlich zur Photovoltaikanlage einen Stromspeicher zu installieren? Ein Stromspeicher kann die Abdeckung des eigenen Stromverbrauchs durch die Photovoltaikanlage von 30 % auf 60-70 % erhöhen.

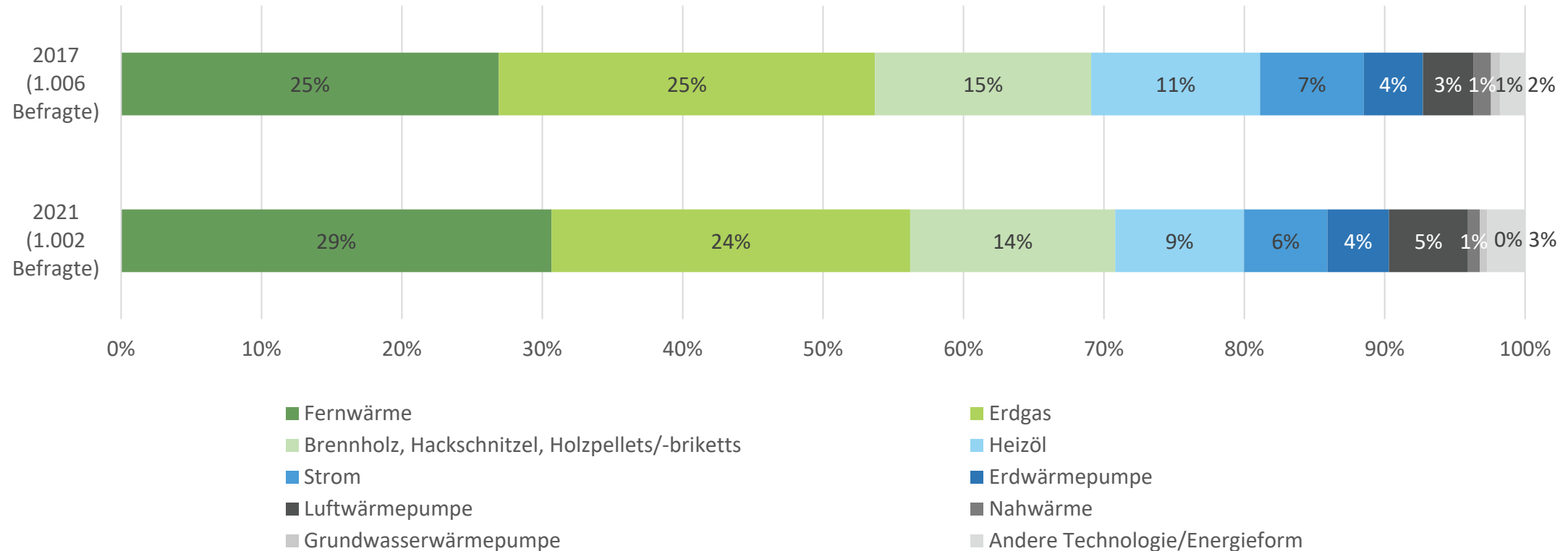
204 befragte Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer, die eine Photovoltaikanlage besitzen und/oder planen (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Bisher nur mäßiger Anstieg bei alternativen Wärmetechnologien und kaum Rückgang bei Heizöl für die Wärmeversorgung

Welche Technologie bzw. Energieform wird zur primären Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses/Ihrer Wohnung genutzt (Hauptheizsystem)?

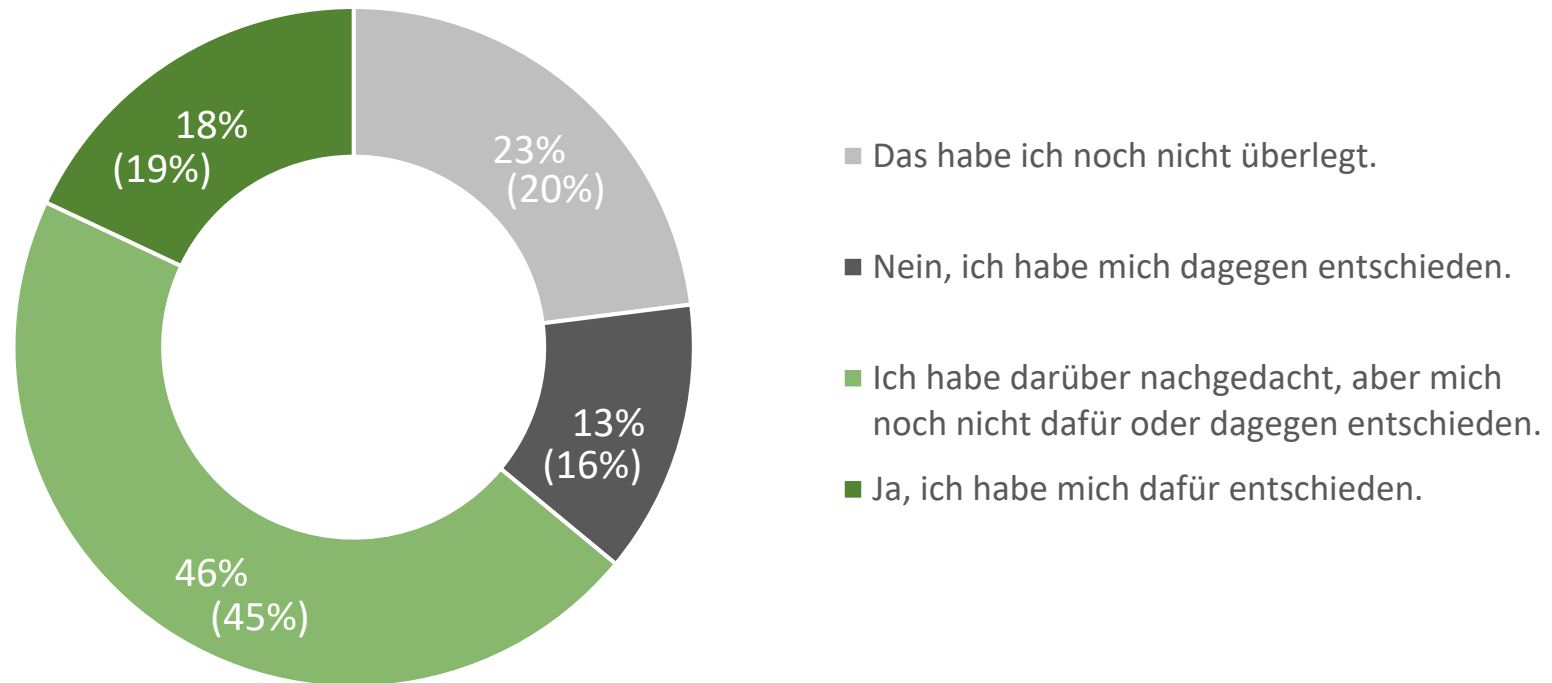
(Restwerte auf 100 % sind „Weiß ich nicht“-Angaben)



Leichter Anstieg beim Anteil der Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer, die über eine erneuerbare Wärmeversorgung nachdenken

Haben Sie vor, eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses zu installieren?

378 befragte Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Zusammenfassung

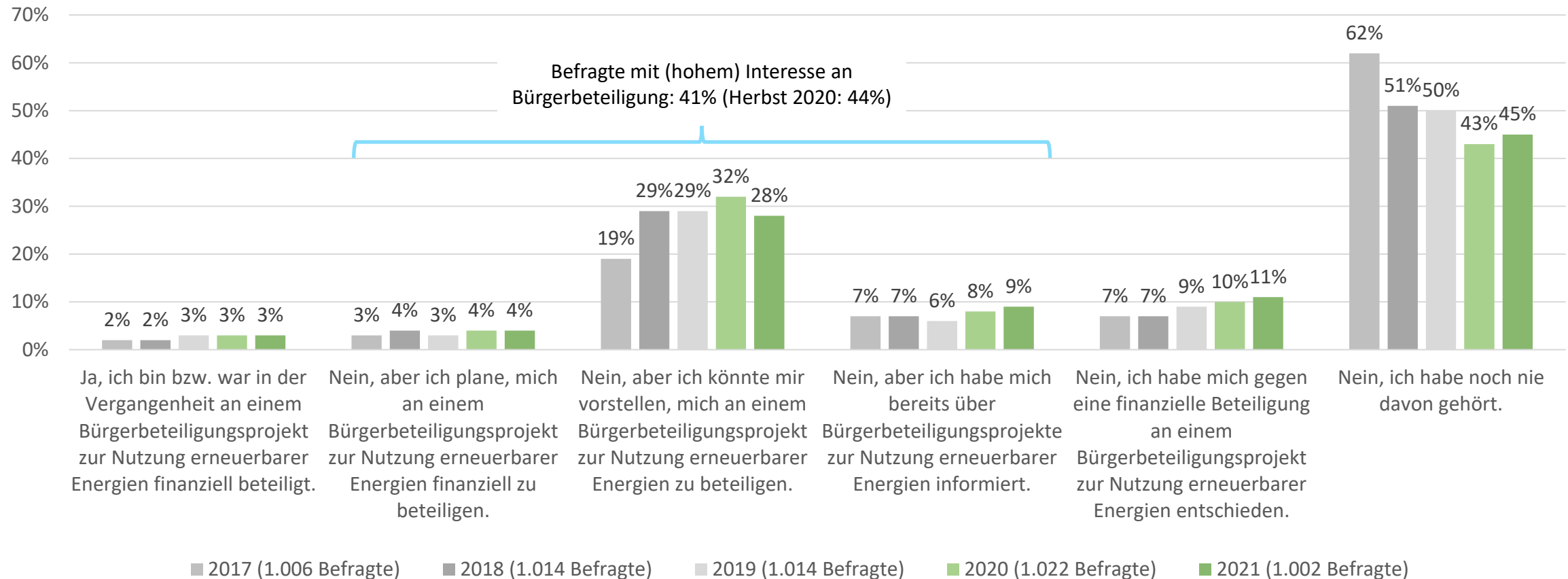
- **Steigende Investitionsbereitschaft:** 18 % der Befragten geben an, dass auf ihrem Haus bzw. Wohngebäude die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage geplant ist. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist das eine Steigerung von 5 Prozentpunkten.
- **Verkürzter Zeitrahmen zur Investition:** Der Anteil jener Personen, die innerhalb der nächsten zwei Jahre eine Photovoltaikanlage installieren wollen, ist um 5 Prozentpunkte gestiegen. Zunehmend mehr Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer wollen auch einen Stromspeicher installieren.
- **Geringer Fortschritt:** Im Vergleich zu 2017 ist der Anteil an Fernwärme zur primären Wärmeversorgung lediglich um 4 Prozentpunkte gestiegen, kaum Veränderung gibt es bei Luft- und Erdwärmepumpen. Auch beim Heizöl ist nur ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Kaum eine Veränderung gab es bei Erdgasheizungen: Diese machen noch rund ein Viertel der installierten Heizungsanlagen aus und stellen somit eine große Herausforderung bei der Wärmewende dar.

Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften



Weiterhin hohes Interesse an finanzieller Bürgerbeteiligung zur Nutzung erneuerbarer Energien

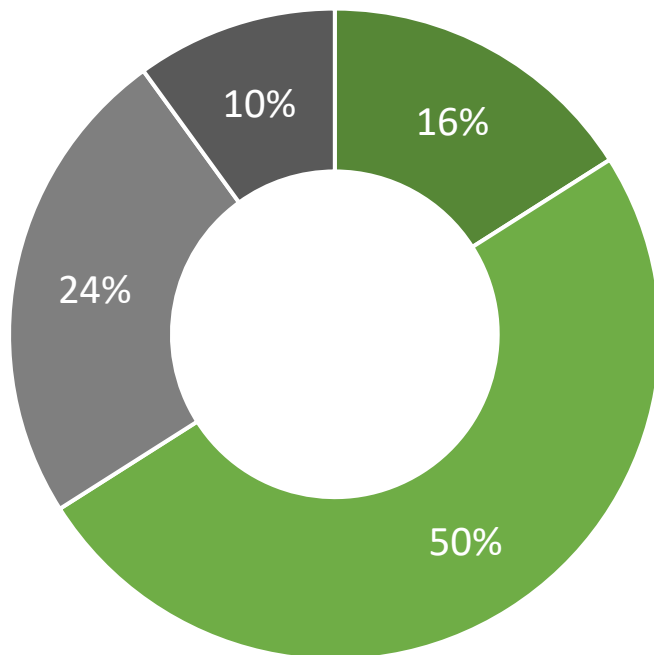
Sind Sie oder waren Sie in der Vergangenheit an einem Bürgerbeteiligungsprojekt zur Nutzung erneuerbarer Energien finanziell beteiligt?



Zwei Drittel können sich die Beteiligung an einer Energiegemeinschaft vorstellen – fast ein Fünftel eine eigene zu gründen

Zukünftig können sich Privatpersonen zu Energiegemeinschaften zusammenschließen und gemeinsam Strom oder Wärme erzeugen, verbrauchen, speichern und verkaufen. Könnten Sie sich vorstellen, sich an solch einer Energiegemeinschaft zu beteiligen?

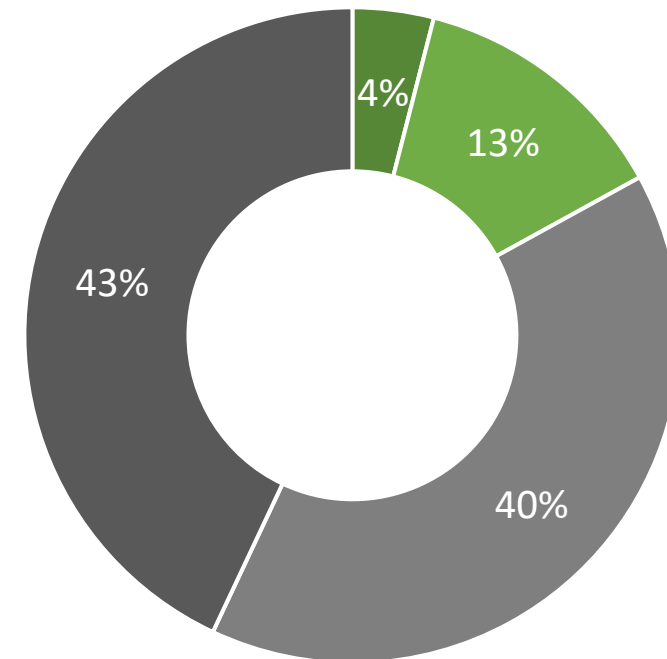
1.002 Befragte



■ Ja ■ Eher Ja ■ Eher Nein ■ Nein

Könnten Sie sich auch vorstellen, selbst eine Energiegemeinschaft zu gründen?

1.002 Befragte

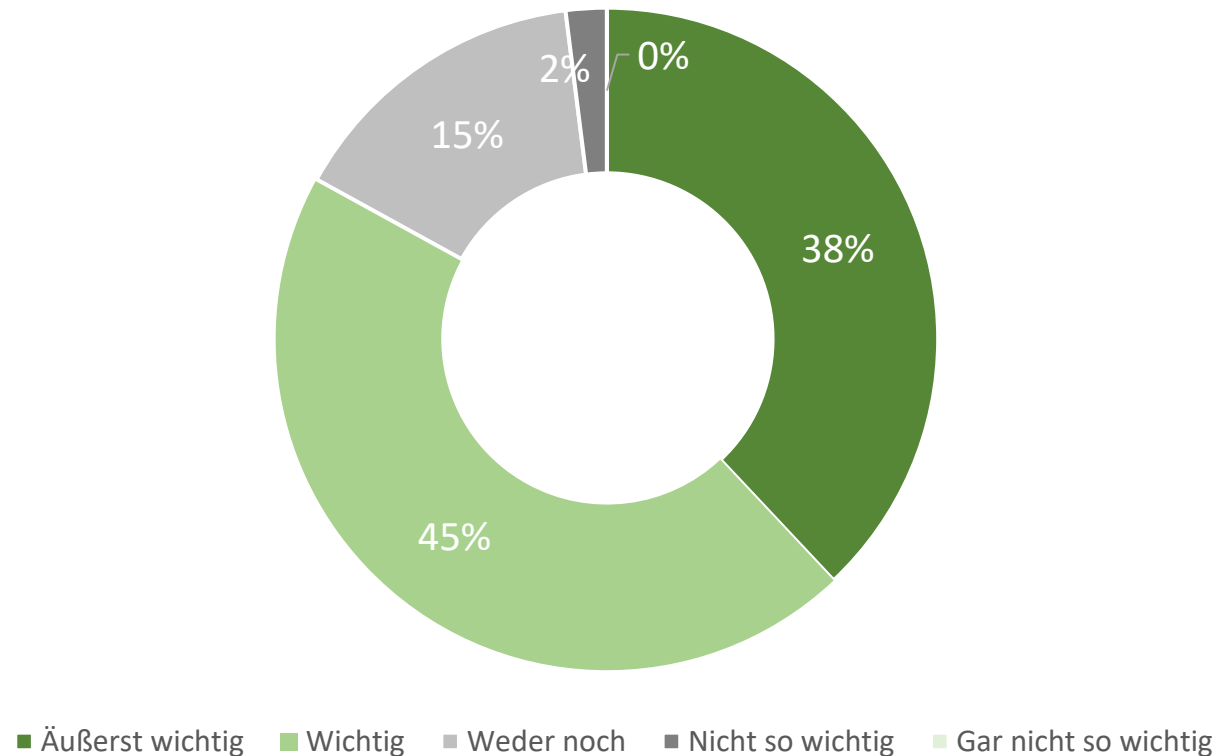


■ Ja ■ Eher ja ■ Eher nein ■ Nein

83 % der Befragten ist es wichtig, bei Energiegemeinschaften auf erneuerbare Energietechnologien zu setzen

Wie wichtig wäre es Ihnen, dass sich ein Projekt einer Energiegemeinschaft auf erneuerbare Energietechnologien bezieht?

653 Befragte, die sich eine Beteiligung an einer Energiegemeinschaft (eher) vorstellen könnten



Zusammenfassung

- **Konstantes Interesse:** Die Befragten interessieren sich weiterhin für finanzielle Bürgerbeteiligungen zur Nutzung erneuerbarer Energien.
- **Großes Engagement:** Zwei Drittel der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer können sich die Beteiligung an einer Energiegemeinschaft vorstellen, um gemeinsam mit anderen Strom oder Wärme zu erzeugen, verbrauchen, speichern und zu verkaufen. Nahezu jeder fünfte Studienteilnehmer könnte sich sogar vorstellen, selbst eine Energiegemeinschaft zu gründen.

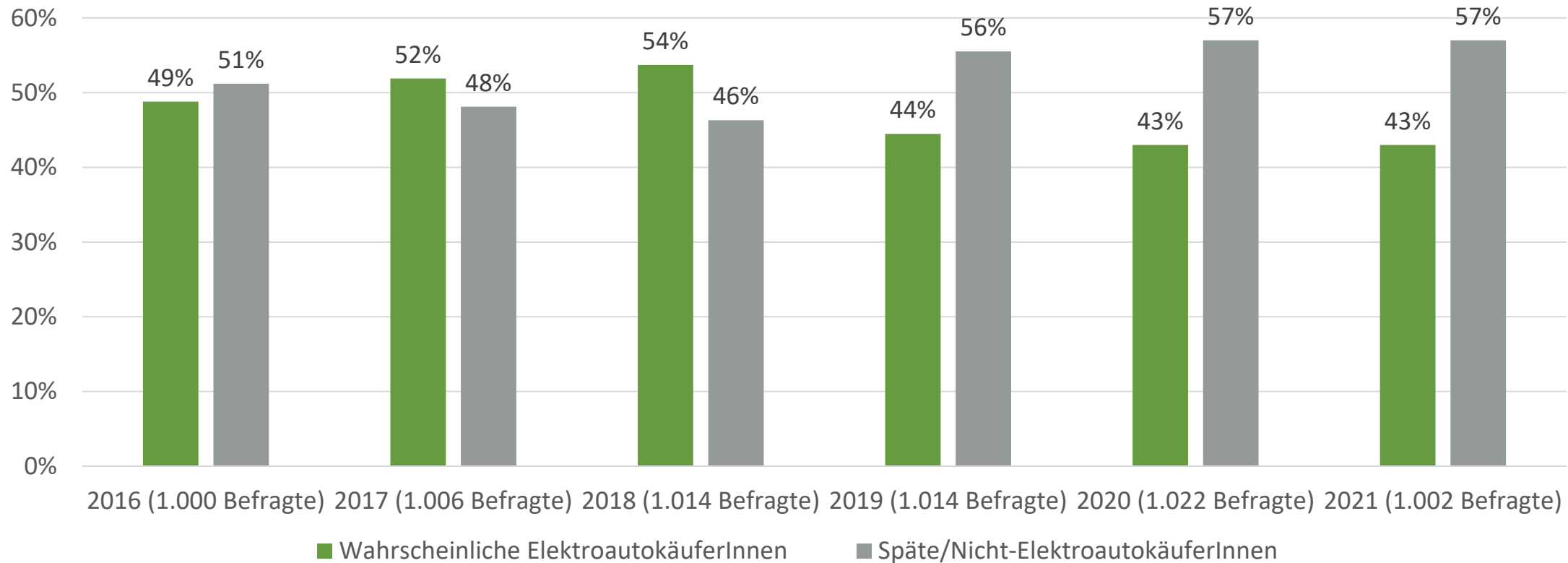
Elektromobilität



Das Kaufinteresse für Elektroautos ist mit 43 % noch nicht hoch genug für die Mobilitätswende

Kaufinteresse an Elektroautos

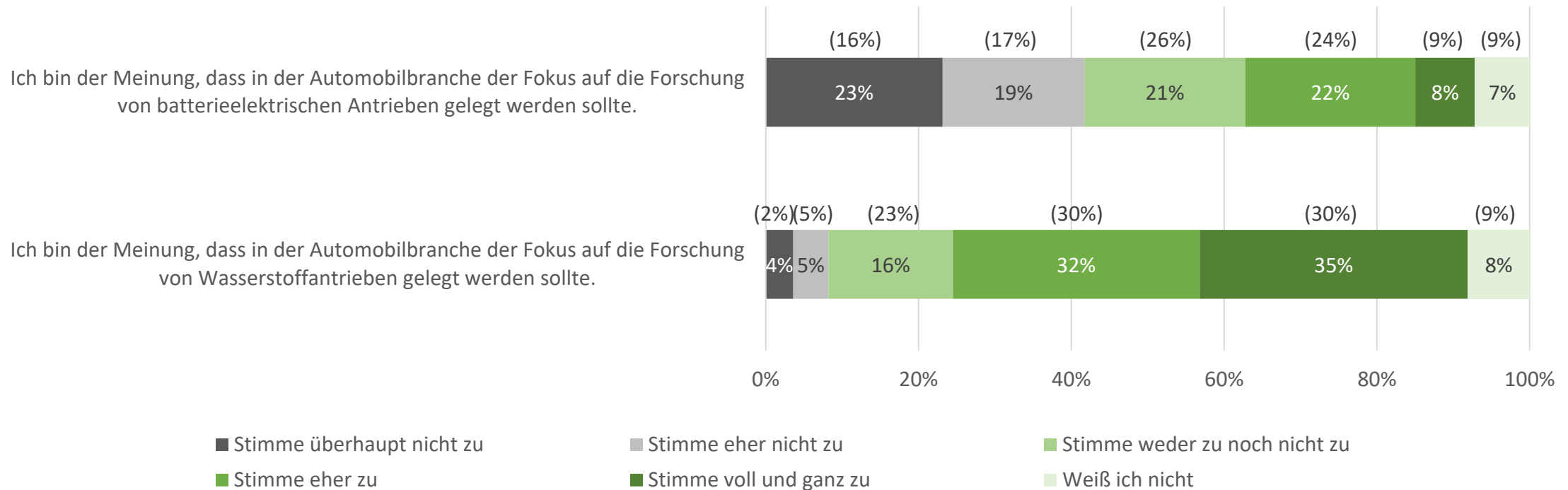
(Entwicklung 2016-2021)



Die Unterstützung in der Bevölkerung für mehr Forschung zu Wasserstoffantrieben in der Automobilbranche nimmt zu

Zustimmung zu Forschung im Bereich alternative Antriebssysteme

1.002 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Zusammenfassung

- **Dringender Handlungsbedarf:** Während 2018 die Mehrheit (54 %) sich als potenzielle Elektroautokäuferinnen und -käufer sahen, flachte die Neugier in den darauffolgenden Jahren ab. In der aktuellen Umfrage haben nur 43 % der heimischen Befragten Interesse daran, ein Elektroauto zu kaufen. Dieser Prozentsatz ist noch nicht hoch genug, um die Mobilitätswende zu schaffen. Es braucht hier mehr Anreize, um Österreichs Klimaziele bis 2040 zu erreichen.
- **Zukunftsweisende Technologie:** 67 % der Befragten wollen, dass sich die Forschung in der Automobilbranche auf Wasserstoffantriebe konzentriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier die Unterstützung seitens der Bevölkerung um 7 Prozentpunkte gestiegen.

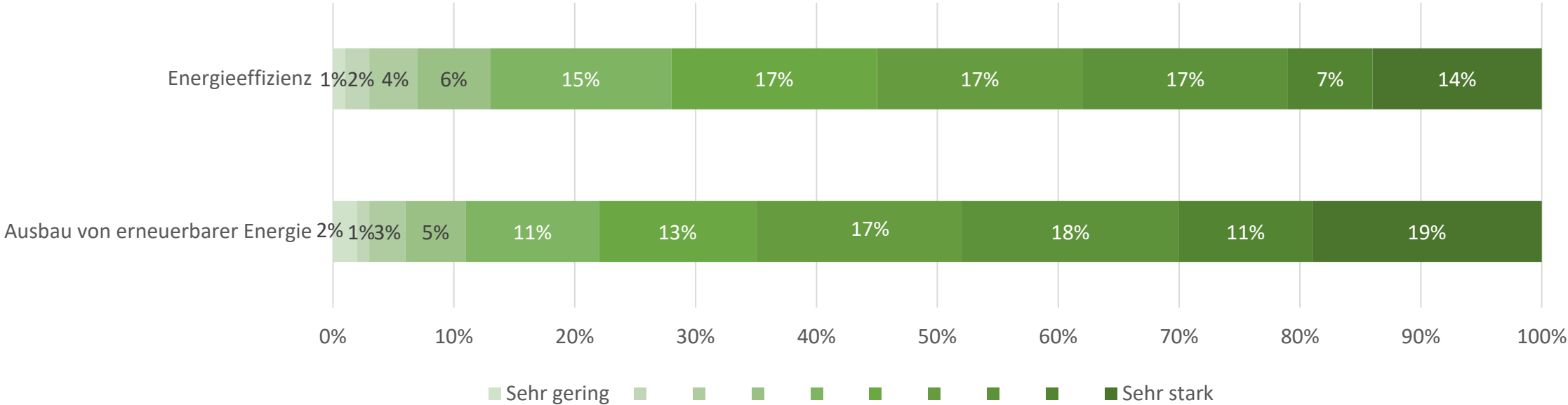
Klima- und Energiepolitik



Die Befragten sehen im Ausbau von erneuerbarer Energie eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung der Klimaneutralität

Bis 2040 soll Österreich klimaneutral sein – 100 % des Energieverbrauchs sollen aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedene Ansätze notwendig sein. Bitte bewerten Sie, wie stark die Bemühungen der Politik in die Richtung der angegebenen Maßnahmen gelenkt werden sollen, um dieses Ziel zu erreichen.

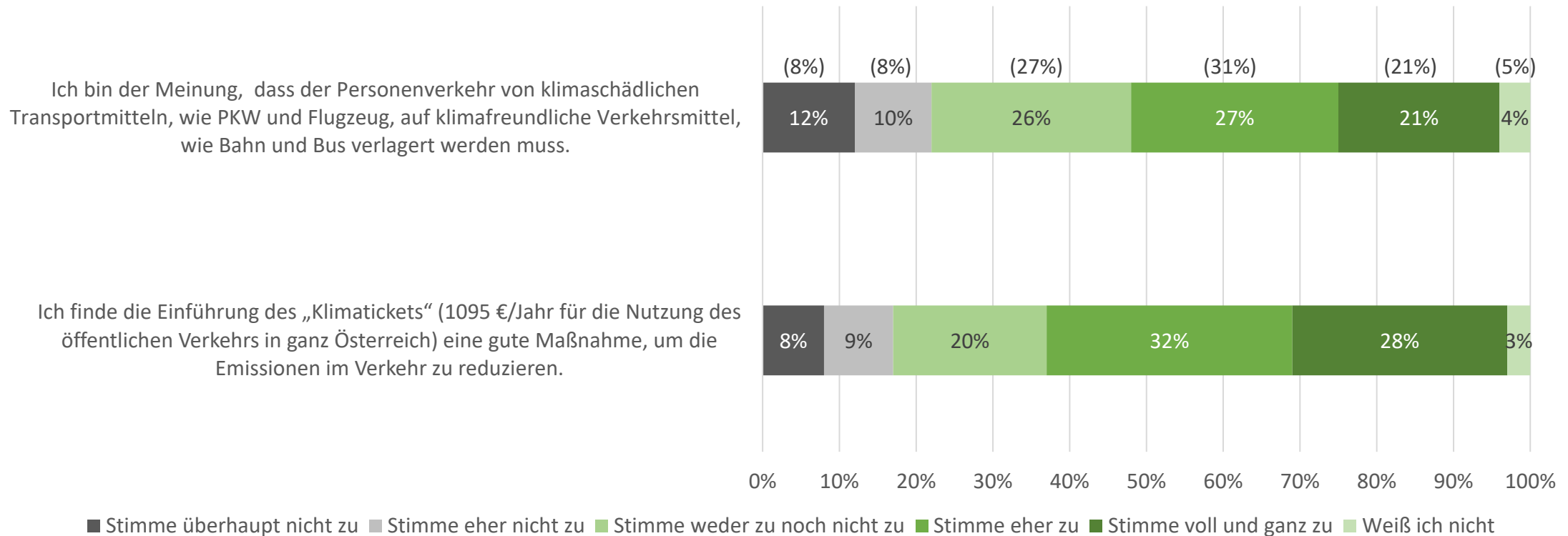
1.002 Befragte



60 % der Befragten halten das „Klimaticket“ für eine gute Maßnahme zur Reduktion von Emissionen im Verkehr

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

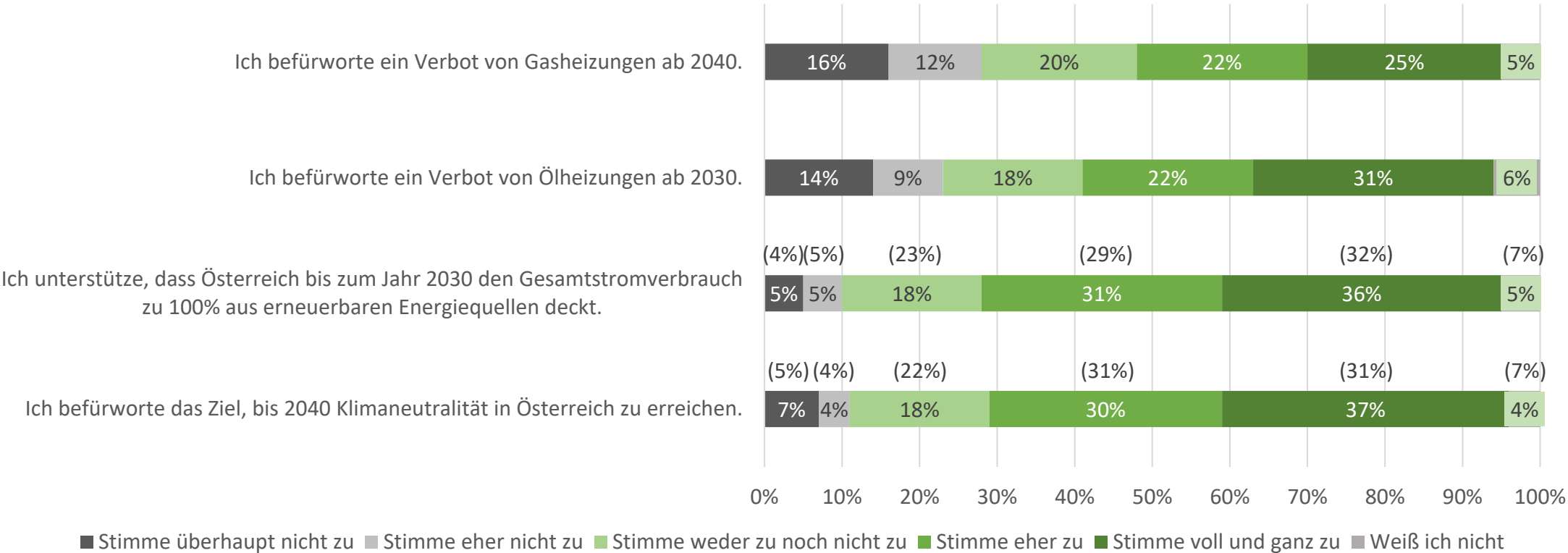
1.002 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Rund die Hälfte der Befragten stimmen einem Verbot von Gas- und Ölheizungen zu

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

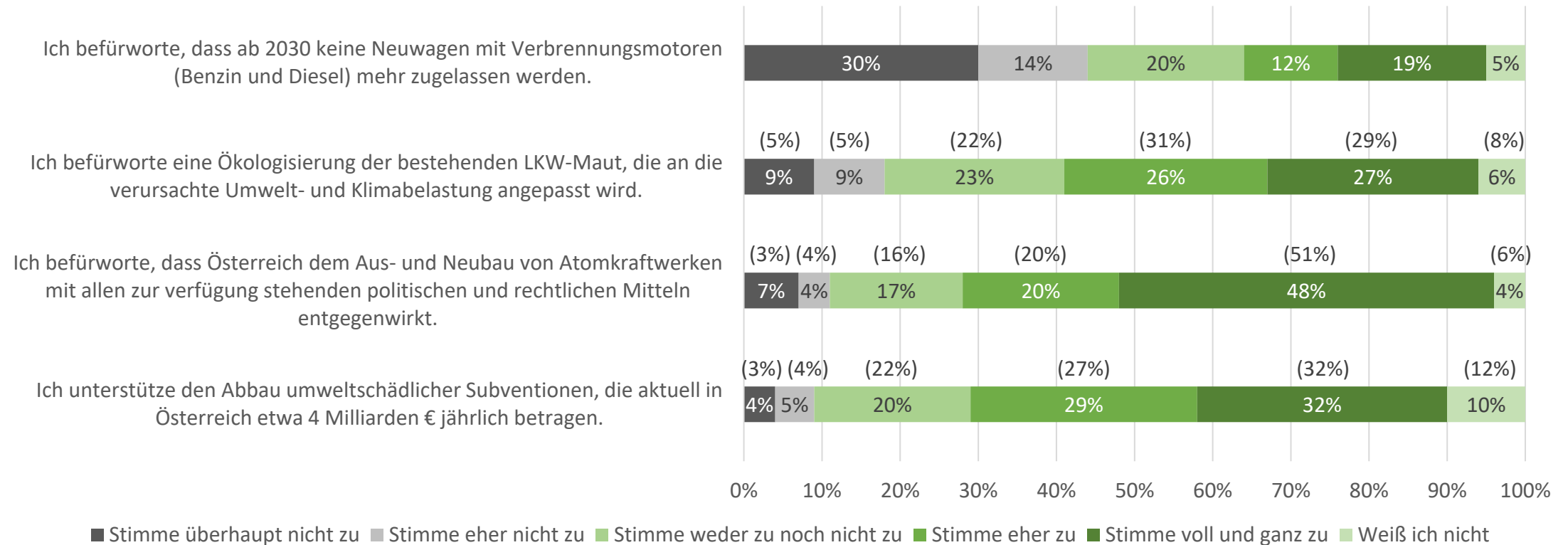
1.002 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Nur ein Drittel der Befragten befürwortet ein Zulassungsverbot für Verbrenner ab 2030

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

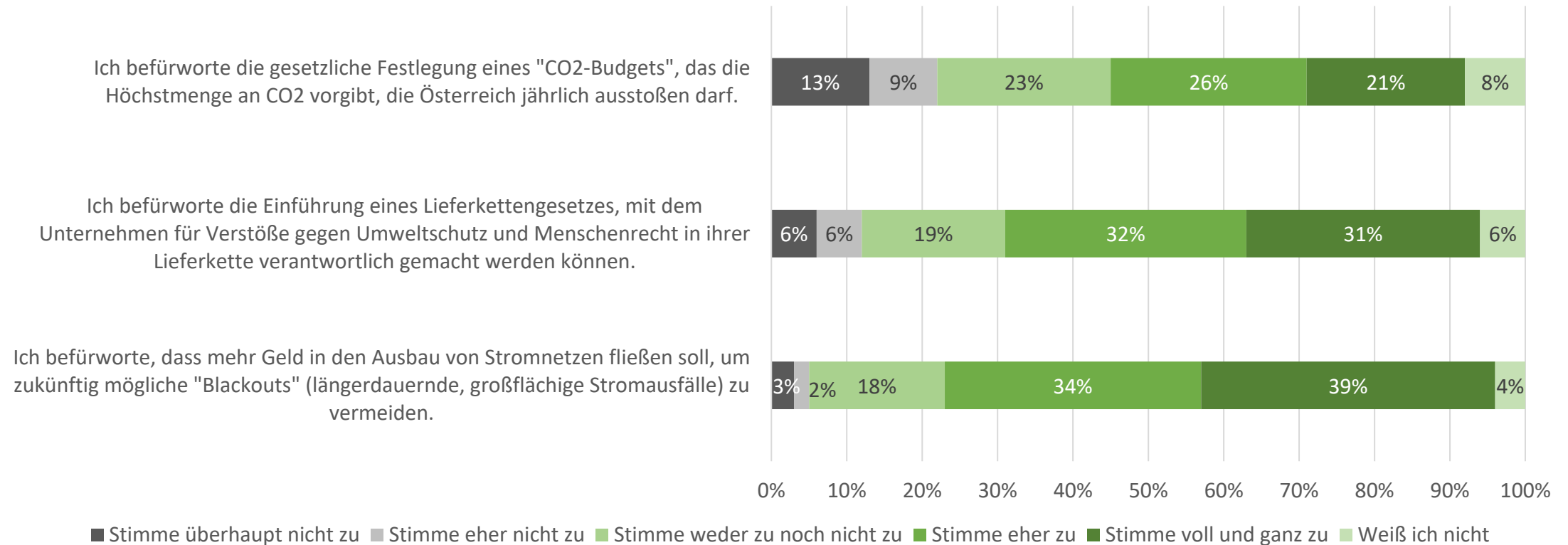
1.002 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



73 % befürworten den Ausbau von Stromnetzen zur Vermeidung von möglichen „Blackouts“

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

1.002 Befragte



Zusammenfassung

- **Gemeinsames Ziel:** 78 % der befragten Österreicherinnen und Österreicher sind der Meinung, dass die Politik ihre Bemühungen zur Erreichung der Klimaneutralität stark in Richtung des Ausbaus erneuerbarer Energie lenken soll. 72 % sprechen sich zudem für eine Forcierung von Energieeffizienzmaßnahmen aus.
- **Hilfreiche Maßnahmen:** Rund die Hälfte der Befragten sehen eine Verlagerung des Personenverkehrs auf öffentliche Transportmittel als wichtige Maßnahme an, um Emissionen in diesem Bereich zu reduzieren. 60 % der Befragten finden in diesem Zusammenhang das „Klimaticket“ eine gute Initiative.
- **Spürbare Zurückhaltung:** Rund die Hälfte der Befragte stimmen einem Verbot von Gas- und Ölheizungen zu. Allerdings befürwortet nur ein Drittel der Befragten ein Zulassungsverbot für Verbrenner ab 2030.

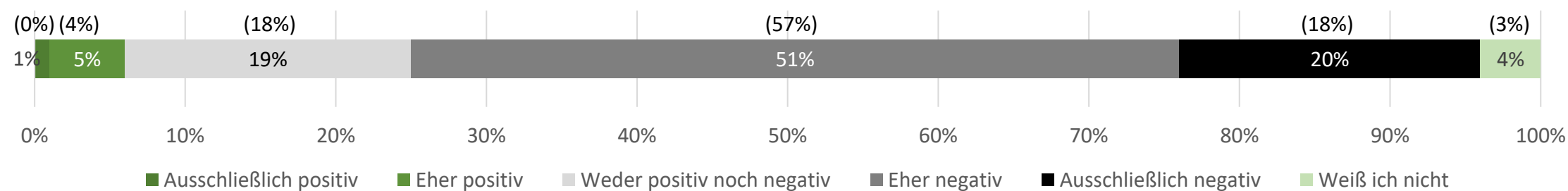
Klimakrise



Weiterhin hohes Bewusstsein in der österreichischen Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels

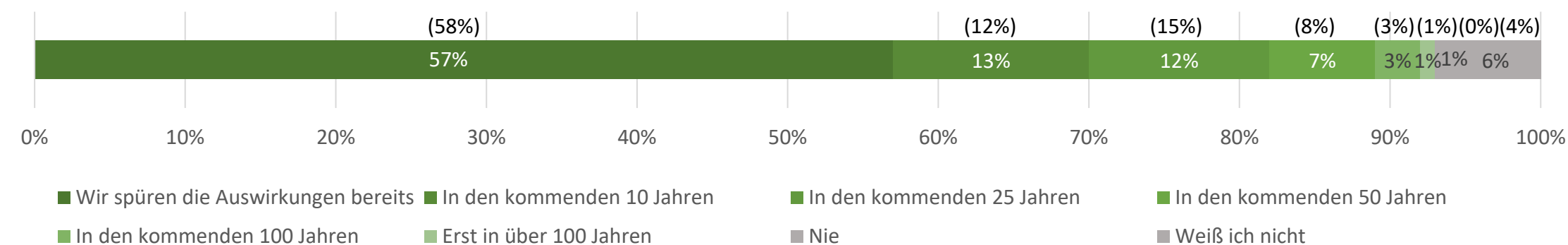
Wie positiv bzw. wie negativ werden die Auswirkungen des Klimawandels für Österreich Ihrer Ansicht nach ausfallen?

984 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Wann werden Ihrer Ansicht nach die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich spürbar sein?

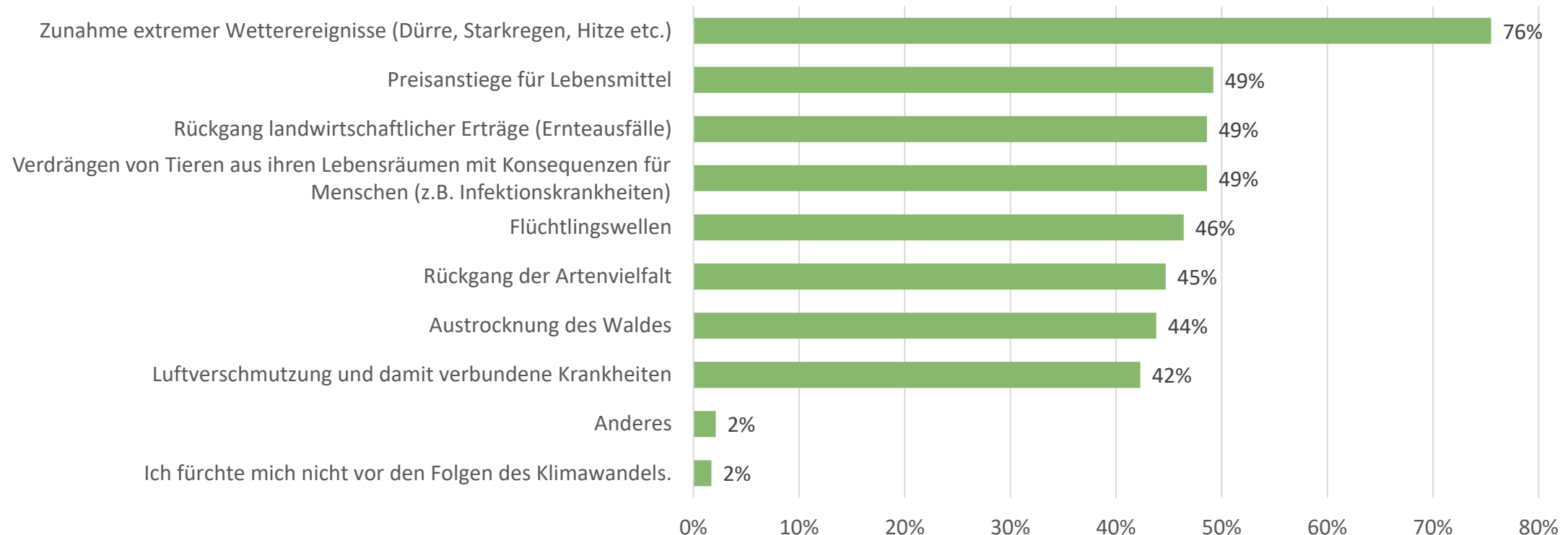
984 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Die Österreicherinnen und Österreicher fürchten die Zunahme extremer Wetterereignisse als Folge des Klimawandels

Welche Folgen des Klimawandels fürchten Sie am meisten? (Mehrfachnennung möglich.)

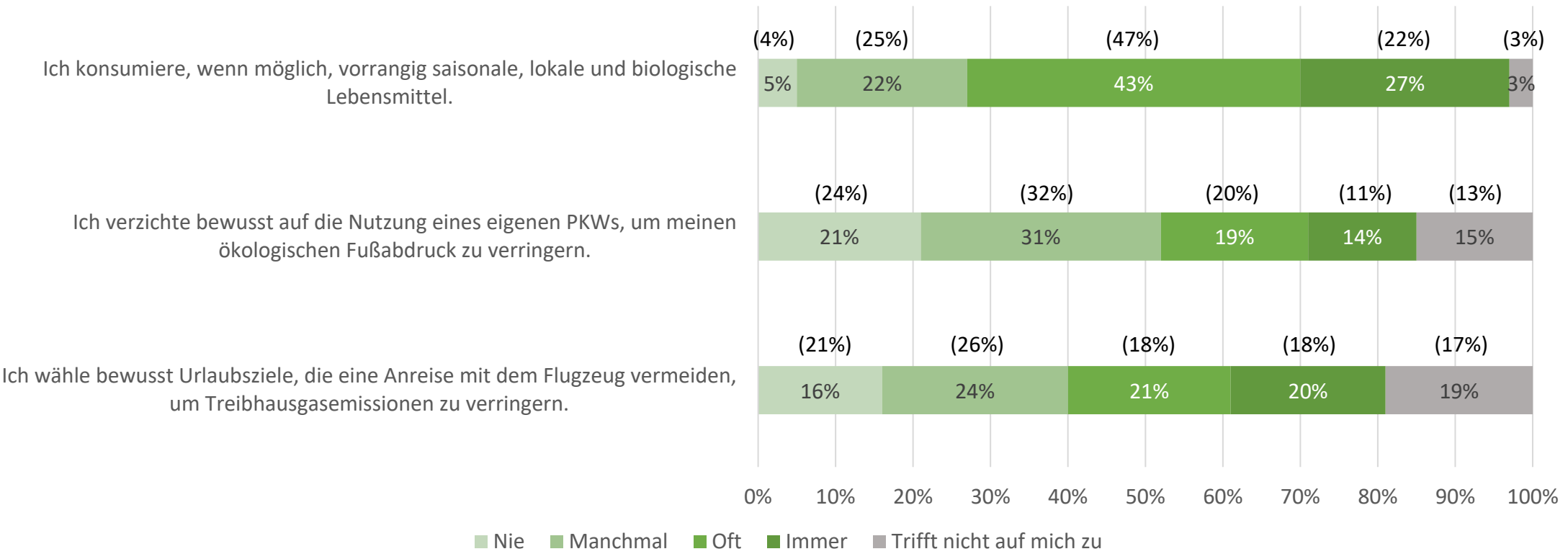
1.002 Befragte



Ein Drittel verzichtet für den Klimaschutz bewusst auf das eigene Auto

Private Maßnahmen zum Klimaschutz

1.002 Befragte (Ergebnisse von Herbst 2020 in Klammer)



Zusammenfassung

- **Anhaltendes Bewusstsein:** Unter den heimischen Befragten besteht weiterhin hohes Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels. Die Zunahme extremer Wetterereignisse, Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Ernteaufälle als Folgen des Klimawandels bereiten den Österreicherinnen und Österreichern Sorgen.
- **Klimaschutz im Alltag:** Ein Drittel der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer verzichtet bewusst auf das eigene Auto, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. 41 % der Befragten achten darauf, ein nahes Urlaubsziel zu wählen, um Flugreisen zu verhindern und folglich Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Impressum

Herausgeber

Institut für Produktions-, Energie- und Umweltmanagement,
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Institut für Strategisches Management,
Wirtschaftsuniversität Wien

Deloitte Österreich
Wien Energie

Herausgegeben
Februar 2022

Studienteam

Univ.-Prof. Dr. Nina Hampl (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt | WU Wien)

Dr. Robert Sposato (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Mag. Gerhard Marterbauer (Deloitte)

Mag. Armin Nowshad (Deloitte)

DI Mag. Michael Strebl (Wien Energie)

Astrid Salmhofer (Wien Energie)

Mag. Lisa Grohs (Wien Energie)